

Erscheint wöchentl. 6 mal Abends. Bezugspreis für Thorn bei Abholung in der Geschäftsstelle, Brückenstraße 34, in den Ausgabestellen und bei allen Reichs-Postanstalten 1,50 Mark vierteljährlich, 50 Pf. monatlich, in's Haus gebracht 2 Mark.

Anzeigengebühr die Geesp. Kleinzeile oder deren Raum 10 Pf., an bevorzugt. Stelle (unter dem Strich) die Zeile 30 Pf. Anzeigen-Aannahme: in der Geschäftsstelle, Brückenstr. 34, für die Abends erscheinende Nummer bis 2 Uhr Nachm. Anwärter: Sammlt. Zeitungen u. Anzeigen-Aannahme-Geschäfte.

# Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Erstes Blatt.

Schriftleitung: Brückenstraße 34, 1 Treppe. Sprechzeit 10—11 Uhr Vormittags und 3—4 Uhr Nachmittags.

Geschäftsstelle: Brückenstraße 34, Laden. Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

## Vom Reichstage.

188. Sitzung vom 8. Mai, 1 Uhr.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Frhr. v. Thielmann, später noch Staatssekretär Graf v. Posadowsky.

Eingegangen das Gesetz betr. militärische Strafrechtspflege in Kiautschou.

Zweite Beratung der Rechnung der Kasse der Oberrechnungskammer für 1897/98.

Ohne Debatte wird der Rechnungsleger dieser Rechnung entlastet.

Interpellation des Abg. Graf v. Schwerin-Löwis und Gen.: Ist der Herr Reichskanzler in der Lage, Auskunft darüber zu erteilen, weshalb der Bundesrat zu den wiederholten Beschlüssen des Reichstages, betr. die Aufhebung der gemischten Privattransitlager und Mühlenfonten, sowie besonders zu der letzten unter dem 10. März 1897 mit großer Mehrheit vom Reichstag angenommenen Resolution, betr. die Einschränkung der bei der Einfuhr von Getreide zinsfrei gewährten Zollkredite — weder in zustimmendem noch auch in ablehnendem Sinne Stellung genommen hat?

Abg. Graf Schwerin-Löwis begründet seine Interpellation betr. die gemischten Transitlager und die Zollkredite. Staatssekretär von Thielmann führt in seiner Antwort aus, es sei ein neuer Zolltarif und ein neues Zolltarifgesetz in Vorbereitung, das in der nächsten Session dem Hause vorgelegt werden solle. Ob in diesem Gesetz der Zollkredit einfach abgeschafft, oder ob eine angemessene Verzinsung eingeführt werden solle, sei noch eine offene Frage. Uebrigens seien die Zollkredite ein Wohnrecht, das nicht nur auf Getreide Anwendung findet.

Auf Antrag des Abg. Spahn erfolgt eine Besprechung der Interpellation.

Es folgt die Fortsetzung der zweiten Beratung des Entwurfs eines Gesetzes betr. die Aenderung der Unfallversicherungsgesetze.

Die Beratung wird fortgesetzt mit § 11 des Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes.

§§ 11—16 (Ermittelung der versicherungspflichtigen Betriebe) werden ohne Debatte in der Kommissionsfassung angenommen, ebenso ohne erhebliche Debatte eine Reihe weiterer Paragraphen in der Kommissionsfassung, eine Reihe sozialdemokratischer Abänderungsanträge dagegen rund abgelehnt.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Morgen 1 Uhr: 3. Beratung der Postampfernovelle und Fortsetzung. — Schluß nach 7 Uhr.

## Deutsches Reich.

Der Kaiser hat nach der „Kölnischen Ztg.“ der ihm im Namen der Armee vorgetragene Bitte, fortan gleichfalls die Abzeichen eines preussischen Generalfeldmarschalls anlegen zu wollen, gewillfahrt.

Der Kaiser und die Kaiserin sind mit den jüngsten kaiserlichen Kindern Dienstag Vormittag 10<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr in Kurland eingetroffen und vom kommandirenden General Grafen Häfeler, dem Bezirkspräsidenten Freiherrn von Hammerstein, dem Bürgermeister und der evangelischen und katholischen Ortsgeistlichkeit empfangen worden. Nach einer Vorstellung erfolgte unter strömendem Regen die Weiterfahrt nach Urville.

Der Kronprinz nach dem Feste. Die glänzenden Feste sind verrauscht. Für unsern Kronprinzen und seine Brüder trat bereits am nächsten Morgen der unerbittliche Dienst wieder in seine Rechte. Die jüngeren Prinzen reisten noch in der Nacht nach Plön zurück. Kronprinz Friedrich Wilhelm aber stieg gestern früh bereits wieder in Potsdam in den Sattel, um den praktischen Unterricht im Gelände nicht zu versäumen. Bekanntlich steht der Kronprinz unmittelbar vor dem Offizierexamen, das er noch im Laufe des Mai ablegt, und tritt unmittelbar nachher den Frontdienst im 1. Garde-Regiment an.

Die Steuervorschläge in der Kommission. Die Budgetkommission des Reichstages hat gestern mit großer Mehrheit den Antrag Bassermann (nat.-lib.) betreffend Erhöhung der Zollsätze für Liqueure, Branntwein und Schaumweine angenommen. Ein Antrag Frese (freis. Ver.), Rum und Araf von der Mehrbelastung freizulassen, wurde abgelehnt. Ferner wurde angenommen eine Resolution Paasche (nat.-lib.), die Regierung aufzufordern zur Vorlegung eines Gesetzentwurfs, der eine Besteuerung der im Inlande hergestellten Schaumweine einführt und gleichzeitig den Deklarationszwang für die mit künstlichem Zusatz von Kohlenäure hergestellten Schaumweine vorsieht. Weiter wurde der An-

trag betreffend die Erhöhung des Bierzollses von 4 auf 6 Mk. mit 13 gegen 9 Stimmen angenommen. Gegen die Erhöhung stimmten außer den Sozialdemokraten und Freisinnigen auch die Centrumsabgeordneten Roeren und Müller-Gulda.

Ein Kompromiß zur lex Heinze ist das Neueste auf dem Gebiete der allein seligmachenden Kompromißpolitik. Der „Nat.-Ztg.“ zufolge besteht das Kompromiß darin, daß das Inkrafttreten der streitigen §§ 184a und 184b, da sie bereits in dritter Lesung angenommen sind, für einen erheblich späteren Zeitpunkt beschlossen würde, mit der Absicht, sie inzwischen wieder aufzuheben; so solle das Zustandekommen der anderen Paragraphen ohne weitere parlamentarische Kämpfe ermöglicht werden. — Nach einem anderen Blatte will man das Gesetz unter Fortlassung des Kunst- und Theaterparagraphen zu Stande bringen. Außer den Zuhälter- und Kupplerparagraphen würde nur eine Strafverschärfung für das Betreiben unzüchtiger Schriften und Abbildungen an Kinder und jugendliche Personen vorgeschlagen werden. Die entschiedene Linke würde im höchsten Grade thöricht handeln, wenn sie sich auf derartige unsichere Geschäfte einlasse. Das Feigenblattgesetz darf in keiner Form zustande kommen. Für eine neue Beratung und Annahme der diskutierbaren Bestimmungen der lex Heinze — Bestrafung der Kuppelerei und des Zuhälterturns — bietet die für die nächsten Jahre in Aussicht stehende Revision des Strafgesetzbuches die beste Gelegenheit.

Ueber das Fleischbeschaugesetz und dessen Schicksal herrscht immer noch nicht die Spur von Klarheit. Wie in parlamentarischen Kreisen nach der „Nat.-Korr.“ verlautet, bestehen im konservativen Lager nicht zwei, sondern drei verschiedene Auffassungen hinsichtlich der weiteren Behandlung des Gesetzes. Zwei davon sind bekannt! Das unbedingte Festhalten an den Beschlüssen der zweiten Lesung und der im Gegensatz dazu gemachte Kompromißvorschlag. Zwischen diesen beiden bewegt sich ein dritter Vorschlag: das Fleischverbot und die Fristbestimmung für die Einfuhr von frischem und zubereitetem Fleisch fallen zu lassen, dagegen die Einfuhr von eingepökeltem Fleisch ebenso wie von Fleisch in hermetisch verschlossenen Gefäßen und Würsten und Gemengen aus zerleinertem Fleisch zu verbieten.

Die bayerische Regierung wird auf Anraten des Prinzen Ludwig, der eine Schädigung der zahlreichen Kirchenbaulotterien und der Lotterien der Pferdezuchtvereine befürchtet, gegen die Erhöhung des Lotteriestempels stimmen.

Brothvertenerung. Ein Mitarbeiter der „Königsb. Hart. Ztg.“ will erfahren haben, daß für die neuen Handelsverträge im Einvernehmen mit Rußland ein Roggenzoll von 4 Mk. und ein Weizenzoll von 6 Mk. in Aussicht genommen sei. Agraria ist's Panier!

Der preussische Kultusminister hat folgende Verfügung am 5. Mai getroffen: Mit Bezug auf § 2 des Gesetzes betreffend die Dienstleistung des Kreisarztes v. vom 16. September 1899 wird hierdurch bestimmt, daß die bei einer nichtpreussischen Universität im deutschen Reich erworbene medizinische Doktorwürde der von preussischen Universitäten erteilten als gleichstehend zu erachten ist.

In Sachen der Orthographie-Frage stellt der geschäftsführende Ausschuss des Deutschen Lehrervereins bei der zu Pfingsten in Köln abzuhaltenden Versammlung folgenden Antrag: Die Vertreterversammlung des Deutschen Lehrervereins hält es für dringend notwendig, daß für Schule und Leben eine einheitliche auf übersichtlichen Grundsätzen folgerichtig aufgebaute Rechtschreibung Geltung hat. Als Schritte zu diesem Ziel betrachtet sie: 1. die Aufhebung derjenigen Erlasse der Reichs- und Staatsbehörden, welche die Anwendung der in den Schulen gelehrtten Rechtschreibung im amtlichen Verkehr der Be-

hörden unter einander verbieten. — 2. eine Weiterbildung dieser Rechtschreibung nach der Richtung hin, daß eine weitere Vereinfachung und konsequente Durchführung der Regeln Platz greife. — Die Vertreterversammlung beauftragt den geschäftsführenden Ausschuss des Deutschen Lehrervereins, im Sinne dieser Beschlüsse bei dem Reichskanzler vorstellig zu werden, und ersucht die Landeslehrervereine in den deutschen Bundesstaaten, bei den Behörden ein Gleiches zu thun.

Die Torpedodivision setzt ihre Rheinfahrt fort. Am 14. d. M. besucht sie Bingen, am 15. Mainz, am 16. Worms, am 17. Ludwigshafen. Das Divisionsboot geht voraussichtlich bis Koblenz.

Aus Rom wird der „Zib. Korr.“ geschrieben: „Wenn auch in letzter Zeit die Erregung in der Bevölkerung wesentlich nachgelassen hat und Störungen der Ruhe nicht mehr vorgekommen sind, so hat doch die agitatorische Thätigkeit der Antisemiten noch nicht aufgehört. Sie fahren insbesondere fort, durch Denunziationen, deren Grundlosigkeit sich alsbald herausstellt, jüdische Bürger zu beunruhigen und polizeilichen Vernehmungen auszusetzen. In vielen Fällen können sich die Behörden, bei welchen diese Denunziationen angebracht werden, weiteren Ermittlungen nicht entziehen. Aber wir sollten doch meinen, man müßte endlich Mittel und Wege finden, um derartigen Denunziationen, wenn sich durch die Vernehmungen und Ermittlungen die vollständige Haltlosigkeit derselben und die Absicht der Denunzianten herausstellt, dadurch entgegenzutreten, daß man diese zur Rechenschaft zieht und dadurch ihren Appetit auf Fortsetzung dieses Geschäftes etwas vermindert. Sehr bedauerlich ist es, daß eine systematische antisemitische Agitation auch durch Männer betrieben wird, die den Anspruch auf höhere Bildung erheben, und von denen man ihrem Verufe nach solche Dinge nicht erwarten sollte. Es ist jetzt noch nicht die Zeit gekommen, um das Treiben einiger dieser Herren auch in der Öffentlichkeit durch genaue Anführung von Thatsachen zu kennzeichnen. Sie tragen einen großen Teil der Verantwortlichkeit für die Erregung, die sich der Massen bemächtigt hat. Man wird aber gut thun, alle diese Thatsachen genau festzustellen, damit später, wenn einmal eine Darstellung dieser traurigen Episode in unserer Kulturgeschichte veröffentlicht wird, diese Thatsachen die nötige Beleuchtung finden.“

Erhöhung der Kohlenpreise. Aus Zwickau wird gemeldet: Von den Werksverwaltungen der Steinkohlenreviere ist eine abermalige Erhöhung der Kohlenpreise in Aussicht genommen worden. Diese soll im Herbst eintreten und weitere 10 pCt. betragen. Eine Erhöhung der Löhne findet nicht statt.

## Der Krieg in Südafrika.

Es ist nicht zu leugnen, daß der Vormarsch des britischen Heeres gegen Transvaal bisher erfolgreich von statten gegangen ist. Man soll aber den Tag nicht vor dem Abend loben. An den Punkten, wo die Buren ihre Hauptkraft einsetzen, werden die Engländer jedenfalls kein so leichtes Spiel haben. Schwache Seitenkolonnen vermögen natürlich ihren Vorstoß nicht aufzuhalten. Wenn Lord Salisbury bei dem am Sonnabend abgehaltenen Jahresbankett der Londoner „Royal Academy“ die Hoffnung ausdrückte, daß der Krieg nun bald beendet sein werde, so ließ er sich von einem in seinen Jahren ungewöhnlichen Optimismus leiten.

Lord Roberts' Vorwärtsbewegung hat ein doppeltes Ziel: Erstens seine rechte Flanke frei zu machen und durch Umgehung des Hügelkomplexes um Thabanchu den Gegner zur Aufgabe dieser wichtigen Position zu veranlassen, und zweitens darnach, ja gewissermaßen gleichzeitig, mittels eines energischen Vorstoßes in der Richtung auf Senekal den Versuch zu machen, Bethlehem zu erreichen. Gelingt es Lord Roberts,

sich dieses Punktes zu bemächtigen, an dem die Straßen von Ladybrand im Süden, Winburg im Südwesten, Kronstadt im Westnordwesten, und Heilbronn-Predefort-Johannesburg im Norden sich kreuzen, während im Osten die direkte große Landstraße nach Harrysmith und den Freistaatspässen gegenüber Ladysmith führt, so wird er dort Halt machen und voraussichtlich, gerade wie vor zwei Monaten in Bloemfontein, sein Hauptquartier aufschlagen, seinen Truppen Ruhe gönnen, seine Vorräte erneuern und seine Verbindungslinien sichern. Wenn all das geschehen und vielleicht schon während dieser Zwischenzeit wird es sein Hauptziel und seine wichtigste Aufgabe sein, sich Harrysmith und der nach Ladysmith führenden Freistaatspässe zu bemächtigen, und durch dieselben hindurch General Buller die Hand zu reichen.

Die Befreiung Bullers ist hauptsächlich das Hauptziel seiner jetzigen Vorwärtsbewegung. Buller sitzt notorisch um Ladysmith fest und ist weder stark genug, von unten herauf auf dieser d. h. der Ladysmith zugewandten Seite die Pässe zu forciren, noch sich des nördlichen Natal und der nach Beede oder Volksrust und Standerion führenden Pässe zu bemächtigen.

Roberts' eigenes Heer hat während der bisherigen Operation zu sehr gelitten, als daß es, auf sich selbst angewiesen, die nötige Sicherheit für einen erfolgreichen, ununterbrochenen Marsch auf Pretoria unter gleichzeitiger Sicherung der Verbindungslinien böte, und mit den von England etwa noch zu erwartenden Verstärkungen kann er nur wenig rechnen.

Gelingt Roberts Vereinigung mit Buller, und vermag er seine Rückzugslinien und die Doppelverbindung über Alival North nach Eastlondon und über Ladysmith-Durban wirklich zu sichern, so steht seinem Vormarsche auf Pretoria, d. h. gegen den Baalfluß nichts mehr entgegen. Bis dahin aber kann von einem solchen im eigentlichen Sinne des Wortes keine Rede sein.

Vom Kriegsschauplatz liegen heute folgende Berichte vor: Feldmarschall Roberts telegraphirt aus Smaldeal vom Montag: General Hunter hat, nachdem er den Feind am 4. d. M. geschlagen, dem General Baget in der Nähe von Warrington die Hand gereicht. — Der Feind hat sich aus seiner sehr starken Stellung vor Thabanchu zurückgezogen und General Rundles Division dieselbe besetzt.

Die Division der Kolonialtruppen Bra-bants ist am 7. Mai in Thabanchu eingetroffen und hat sich mit Rundles Streitmacht verbunden. Alles ist hier ruhig. Vom Feinde ist nichts zu sehen.

Nach einer Meldung aus Warrenton vom Montag Nachmittag haben die englischen Truppen die Buren aus Fourten-Streams zurückgeschlagen und am Nordufer des Baalflusses ihr Lager aufgeschlagen. Dem „Reiterschen Bureau“ wird aus Smaldeal vom 7. Mai gemeldet: General Hutton ist vorgerückt. Er hat heute Abend sein Lager bei Welgelegen aufgeschlagen. Nach hier eingelaufenen Berichten beabsichtigen die Buren beim Zand-Fluß energischen Widerstand zu leisten, doch hält es schwer, die Bürger zu sammeln.

Eine Depesche von Lord Roberts vom Montag aus Smaldeal meldet: Eine schottische Brigade hält Winburg besetzt. Die Bahnstrecke zwischen Brandfort und Smaldeal ist stark beschädigt. Die Brücke über den Beifluß ist unbrauchbar gemacht worden.

Aus Masering liegen heute wieder mehrere Meldungen vor, die trotz ihrer Unsicherheit dennoch zwischen den Zeilen das große Elend deutlich erkennen lassen, das in der belagerten Stadt herrscht. Die Times meldet von ebenbaselbst, daß das Fieber sich ausbreitet. Obwohl die englischen, von Warrenton auf dem Wege nach Masering vorrückenden Truppen einen weiteren Erfolg zu verzeichnen haben, indem sie, einer Depesche des



Reuterischen Bureaus zufolge, die Buren aus Fourteen Streiks verdrängt haben, hat die belagerte Stadt so bald nicht auf Entschluß zu rechnen. Wie ein Telegramm aus London meldet, hat Lord Roberts eine Botschaft nach Mafeking gerichtet, nach der vor dem 18. Mai vielleicht auch erst vor Juni keine Hilfe erwartet werden soll. — Ebenfalls die Lage in und vor Mafeking behandelnde folgende Telegramme:

Dem „Reuterischen Bureau“ wird aus Mafeking vom 24. April gemeldet: Die Stadt und die Garnison sind entschlossen, um jeden Preis auszuhalten. Der Typhus ist in den Laufgräben von Molopo-Thal ausgebrochen. Gestern wurde zum ersten Mal Wurst aus Pferdefleisch verteilt.

Dasselbe Bureau meldet vom 28. April aus Mafeking: Die Buren begannen am 25. d. Mts. ein starkes Bombardement, das dazu bestimmt war, einen Sturm auf die Verteidigungswerke der Stadt zu decken. Die Offiziere der Buren versuchten jedoch vergebens, ihre Mannschaften mit sich fortzureißen; diese weigerten sich, unserem Feuer Stand zu halten. Seitdem haben die Buren offenbar ihre Geschütze bis auf zwei fünfpiündiger fortgeschafft.

### Tagung des Volksraads.

Pretoria, 7. Mai. Die neue Session wurde heute Nachmittag eröffnet. Präsident Krüger fuhr im Staatswagen, begleitet von einer Escorte, nach dem Parlament. Die fremden Consuln und Militärattachés, einschließlich des Obersten Gurko, waren bei der Eröffnung zugegen.

Von sechzig Mitgliedern des Volksraads waren mehr als fünfzig zugegen. Die Sätze der Generale Zoubert und de Kock waren mit Lorbeerkränzen geschmückt. Es herrschte ein druckvolles Schweigen, als Präsident Krüger den Saal betrat. Präsident Krüger sollte in einer Rede dem verstorbenen General Zoubert hohe Anerkennung, lobte die Beharrlichkeit und Loyalität des Freistaates, der seinen Verpflichtungen gegenüber Transvaal gerecht geworden sei. Die Beziehungen Transvaals zu den auswärtigen Mächten seien gut, mit Ausnahme derjenigen zu England. Durch Gesetzgebung und aus ihrem Verhalten gegenüber England im abgelaufenen Jahre habe die Republik den Wunsch bewiesen, daß der Frieden erhalten werde. Auch jetzt wolle man alles thun, um den Frieden wiederherzustellen. Der Präsident machte sodann Mitteilung von der Entsendung der Friedensgesandtschaft nach Europa, drückte seine Freude darüber aus, die Sympathien der ganzen Welt auf Seite der Buren zu sehen, und erwähnte den Protest, welchen Transvaal gegen die Verletzung der Uebereinkunft durch die Engländer an die Mächte richtete. Mit Genugthuung stellte Präsident Krüger fest, daß die Finanzen Transvaals in der Lage seien, die Anspannung durch den Krieg zu ertragen.

Nach der Mitteilung, daß die Session kurz sein und nur die wichtigsten Angelegenheiten erledigen solle, schloß Präsident Krüger, den Segen des Himmels für die Buren ersehend.

London, 8. Mai. Die heutigen Blätter sprechen sich sehr optimistisch über die Kriegslage in Südafrika aus und sind der Ansicht, daß die Truppen des Lord Roberts nun bald den Boden der Transvaal-Republik betreten werden. Indessen glaubt man, daß in Transvaal die Engländer größere Schwierigkeiten zu überwinden haben werden als im Oranje-Freistaat.

### Von der Pariser Weltausstellung.

Paris, 8. Mai. In Paris hat sich im Parterre des großen Kunstpalais, wo die Bildhauerwerke ausgestellt sind, Sonntags ein bedauerlicher Unfall ereignet. Die Kolossalstatue der Republik, aus Marmor hergestellt, dominierte den Eingang des weiten Raumes, welcher der Bildhauerkunst gewidmet ist. Diese riesige Statue fiel von ihrem Sockel und traf in ihrem Falle eine kleinere Statue, den Sturz des Zeus darstellend. Beide Statuen wurden vollkommen zerstört. Sie haben einen Wert von 40 000 bis 50 000 Francs. Als Ursache dieses Unfalles wurde angegeben, daß der Boden nicht ausreichend pilotirt gewesen sei, und das überdies durch die reichlichen Wassermengen, welche zum Aufspritzen in diesen heißen Tagen verwendet werden, das Erdreich erweicht wurde, so daß es der großen Last der Statue nicht Stand halten konnte und sich senken mußte. Die Statue kam auf ihrem Sockel aus dem Gleichgewicht und fiel um. Die Feinde der Regierung werden wahrscheinlich nicht ermangeln, auch den Sturz der Statue der Republik zur Last zu legen.

Bei dem gestern im Restaurant des deutschen Ausstellungs-palais veranstalteten Monatsdiner der deutschen Kolonie brachte der Botschafter Fürst Münster einen Trinkspruch aus, in welchem er auf die Festlichkeiten in Berlin und deren für den Weltfrieden so bedeutsamen Charakter hinwies. Sodann fuhr der Botschafter fort: „Wenn man, wie ich, unter drei Kaisern gedient hat und auf

eine lange Vergangenheit zurückschaut, dann wird man auch in der Thatsache, daß die deutsche Kolonie sich im deutschen Hause auf der Pariser Ausstellung festlich versammelt, einen wichtigen Beweis für die durch die unausgesetzten Bemühungen des Kaisers geschaffene friedliche Lage erblicken.“ Des weiteren feierte Redner die Kaiserin als edles Vorbild einer deutschen Frau und Mutter und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser und die Kaiserin, den Kronprinzen und das gesammte Kaiserhaus. Die Versammlung sandte ein Huldigungs-telegramm an den Kaiser ab.

### Provinzielles.

Schweß, 8. Mai. Im Kreise Schweß wird beabsichtigt, ein Kleinbahnsystem auszubauen. Dabei fragt es sich, ob die Bahn schmal- oder normalspurig angelegt werden soll. Der Verwaltungsausschuß der Handelskammer hat sich mit dieser Frage beschäftigt und vertritt die Ansicht, daß der Bau einer normalspurigen Bahn vorzuziehen sei; eine schmalspurige würde zwar geringere Unkosten erfordern, die Ersparnis würde jedoch nur scheinbar sein, denn die Betriebskosten sind groß, die Umladegebühr sehr hoch u. a. m. Der Ausschuß hat deshalb beschlossen, mit der Kreis- und Provinzialvertretung in Verbindung zu treten und dahin zu wirken, daß die Bahn normalspurig gebaut wird. — In der Handelskammer Sitzung in Graudenz am Montag wurde dargelegt, daß wenig Aussicht vorhanden sei, die Bahn normalspurig zu bauen, vielleicht lasse sich aber erreichen, daß dies wenigstens auf der Strecke Hardenberg-Neuenburg geschehe. Hier würde sich die Bahn, normalspurig gebaut, auch sicher rentieren. Die Kammer wird dementsprechend in erster Linie dahin wirken, daß die Linie Hardenberg-Neuenburg normalspurig gebaut werde.

Graudenz, 8. Mai. Dienstag früh kurz vor 3 Uhr war auf dem Kaufmann Matowzki'schen Grundstück in der Marienwerderstraße in einem im Hofe gelegenen Gebäude ein Brand ausgebrochen, der die im ersten Stockwerk gelegenen Räume, in welchem Futtervorräte z. aufbewahrt wurden, zerstörte. Aus dem unter jenem Raum befindlichen Pferdestall, der, weil durch massive Decke geschützt, vom Feuer verschont blieb, konnten die Pferde unverletzt herausgeholt werden.

Marienwerder, 8. Mai. Als Montag Abend gegen 11 Uhr der Gutsbesitzer Janz aus Ziegelack mit seiner Gemahlin von Marienwerder nach Hause fuhr, gingen plötzlich kurz hinter Mareese auf der Kurzbracker Chaussee die dem Wagen vorgespannten jungen Pferde durch. Herr und Frau Janz wurden aus dem Wagen geschleudert, jedoch ohne erheblichen Schaden davongetragen zu haben. Der Kutscher Simon Wessolowski dagegen fiel so unglücklich herab, daß er mit dem Kopf auf einen Prellstein aufschlug und sofort getödtet wurde.

Schulitz, 7. Mai. In der heutigen Stadtverordneten Sitzung wurde betreffs der neu einzurichtenden Straßenbeleuchtung beschlossen, das Spiritus-Gaslicht einzuführen.

Crone a. Br., 8. Mai. Durch Funken von der Maschine geriet ein mit Stückgut besetzter Wagen des Zuges 6 der Kleinbahn in Brand. Vom Zugpersonal wurde sofort alles aufgeboten, um die Güter in Sicherheit zu bringen, so daß der Schaden nur minimal ist.

### Lokales.

Thorn, den 9. Mai 1900.

— **Ordensverleihungen.** Dem Obersten a. D. Kriebel, bisher Kommandeur des 61. Regiments, ist der Kronenorden zweiter Klasse verliehen worden.

— **Herr Oberbürgermeister Bender-Breslau** weihte gestern und heute in unseren Mauern. Die Thorer Liedertafel, die sich gestern Abend im Artushofe nach ihrer Uebungsstunde versammelt hatte, brachte Herrn Oberbürgermeister Bender, der sich zufällig dort mit mehreren alten Thorer Freunden aufhielt ein „Grüß Gott!“ woran sich noch das Lied „Der treue deutsche Herz“ von Julius Otto angeschlossen. Herr Oberbürgermeister Bender dankte der Liedertafel für die ihm erwiesene Aufmerksamkeit.

— **Im Singverein** beginnen am nächsten Donnerstag für die Aufführung des Oratoriums „Paulus“ die Orchesterproben in der Garnisonkirche.

— **Zum Sängersfest.** Für das hier im Juni stattfindende Sängersfest hat der Herr Regierungspräsident v. Horn seine Teilnahme zugesagt. Herr Oberpräsident v. Goffler hat leider krankheitsshalber sein Erscheinen zu dem Feste nicht in Aussicht stellen können.

— **Weichselgau-Sängerbund.** Diesen Donnerstag, 10. Mai, Abends 8 Uhr, wird der Ausschuß des Weichselgau-Sängerbundes und der Vorstand der Liedertafel zu Graudenz unter Hinzuziehung mehrerer Musik-Autoritäten im kleinen Saale des Hotels zum „Schwarzen Adler“ in Graudenz zusammenzutreten, um unter den vielen eingegangenen Kompositionen zum Weichselgau-Sängerspruch eine Auswahl zu treffen.

— **Der Gau 25 des Deutschen Radfahrer-Bundes** (zu welchem auch die Thorer Vereine gehören) hielt am Sonntag in Posen (Schwer-

senz' Hotel) seinen Frühjahrs-gautag ab. Der Gaufahrttag Frömbsdorff-Posen erstattete zunächst Bericht über die im Jahre 1899 gefahrenen Preistouren. Es wurden im ganzen 14 Preistouren gefahren, gegen 12 im Verjahre. Das Gaufest soll am 17. Juni in Schneidemühl stattfinden und sind dem Schneidemühl Radfahrer-Verein bereits auf dem Herbstgautage 400 Mark als Beihilfe gewährt worden. Eine Gauern-fahrt soll in diesem Jahre am 19. August auf der Strecke Bromberg-Posen (132 Kilometer) stattfinden; außerdem wird am 16. September auf der Strecke Gnesen-Nekla-Breschen-Gnesen (70 Kilometer) ein Mannschaftsrennen abgehalten werden; Zu Delegierten für den Bundestag wurden die Herrn Mattheis-Posen und Junger-Gnesen, zu deren Stellvertretern die Herrn Riechert-Bromberg und Frömbsdorff-Posen durch Zuzuf gewährt. Unter Geschäftlichem wurde beschlossen, das bisher übliche Mitgliederverzeichnis des Gaues zusammen mit den Gauausgaben und der neuen Polizeiverordnung für Radfahrer im Druck herauszugeben und den einzelnen Gaumitgliedern zuzufenden.

— **Die Witterung im Mai.** Schöne Tage bringt der Mai aber kühle Abende und oft kalte Nächte. Er wird dadurch der schon ziemlich weit entwickelten Pflanzenwelt ziemlich schädlich. Während von Mitte Februar an im Allgemeinen die Wärme stetig steigt, hat der Mai in der Regel vom 6.—14. eine Periode des Rückschlags. Gerade dieses Jahr soll die Mitte des Maimonats eine sehr empfindliche Kälte bringen. Nach früheren Beobachtungen hat der Mai eine mittlere Temperatur von 10,01° R., ansteigend von 9,80° bis nach dem Ende hin zu 11,89° R. Außerdem treten im Mai regelmäßig Gewitter auf, darum gehört er auch zu den feuchten Monaten. Feuer werden die Gewitter vornehmlich Ende Mai sich einstellen und bis in den Juni sich hineinziehen.

— **Die Badefaison** in der Weichsel ist eröffnet. Der Senior aller Badenden hiesiger Stadt, der Lehrer emer. Herr Radziewski badete am Montag den 7. Mai zum ersten Mal in diesem Jahr in der Weichsel. Das Wasser hatte 13 Grad C., heute früh 16 Grad.

— **Zur Warnung** sei mitgeteilt, daß jetzt nicht weniger als zehn desertirte deutsche Fremdenlegionäre mit dem von Alexandrien kommenden Levante-Dampfer „Pera“ in Hamburger Hafen eingetroffen sind. Die Leute haben mehrere Jahre in der französischen Fremdenlegion gedient, sind aber infolge erlittener Unbilden von dort desertirt und nahmen hierauf die Hilfe des deutschen Konsuls in Anspruch, welcher für ihren Rücktransport nach Deutschland alsbald Sorge trug. Die ehemaligen Fremdenlegionäre wurden, da sie sich seiner Zeit der Militärpflicht in Deutschland entzogen haben, von der Hamburger Hafencriminal-polizei im Empfang genommen und der Militärbehörde zugeführt.

— **Fangprämien.** Der Verband deutscher Brieftauben-Liebhaber-Vereine hat für das Abschließen und Fangen von Wandersalken, Hühnerhabicht und Sperberweibchen für 1900 wiederum eine Prämie von 2000 Mark ausgesetzt, die Anfangs Dezember 1900 nach dem Verhältnis der eingelieferten Fänge zur Verteilung gelangen. Für 1899 kamen 65 Pf. für das Paar Fänge zur Auszahlung. Zur Erhebung eines Anspruches an dieser Prämie müssen die „beiden Fänge“ eines Raubvogels, nicht der ganze Raubvogel, bis spätestens Ende November 1900 dem Verbands-Geschäftsführer W. Dördelmann zu Hannover-Linden franko eingesandt werden. Die Läufe sind bis kurz über dem ersten Gelenk abzuschneiden, so daß ein kleiner Federkranz stehen bleibt. Die Fänge sind am besten zu sammeln und der Portoersparnis halber zusammen einzusenden. Vor der Absendung wolle man die Fänge gut düren. Sendungen, die irgend eine Spur von Verwesung verraten, müssen ohne Weiteres dem Feuer überwiesen werden und kommen deshalb nicht in Anrechnung.

— **Warnung.** Einem Gaunerkniff ist der Inhaber des Danziger Hotels Banselew zum Opfer gefallen, glücklicherweise nur mit einer geringen Summe. Er erhielt von einem angeblichen Berliner Reisenden, der sich Otto Schmidt nannte, einen Brief des Inhaltes, daß der Schreiber in den nächsten Tagen zu längerem Aufenthalt eintreffen werde; Briefe sollten für ihn aufbewahrt und falls darunter ein Nachnahmefremdenbrief sein sollte, dieser auch eingelöst werden. Den Betrag werde er sofort nach Ankunft berichtigen. Wirklich traf auch ein Nachnahmefremdenbrief über 10 Mark ein, welchen der Wirt, da der Brief noch dazu den Namen einer bekannten Berliner Firma als Absenderin zeigte, einlöste. Da jedoch der Herr Schmidt aus Berlin nichts mehr von sich hören ließ, wurde man mißtrauisch, öffnete den Brief und fand ein altes Stück Zeitungspapier darin. Da der Schwindler das gleiche Manöver auch in anderen Orten versucht hat, so seien die Hotelwirte hierdurch gewarnt.

— **Die Spargelernte** hat begonnen zur Freude aller Feinschmecker, für die sich die ganze Frühlingsspoese in den zarten Stengeln verkörpert. Gleichzeitig mit den ersten Spargelköpfen zeigt sich aber auch wieder jenes Insekt, das unter Umständen die ganze Spargelernte gefährden kann. Es ist dies die Spargelfliege. Dieselbe, ungefähr

in der Größe einer Stubenfliege, hat Flügel mit bräunlichen Streifen, und ist von schmutzig-rotbrauner Farbe. Die Weibchen legen ihre Eier an die hervorbrechenden Spargelköpfe, die dadurch natürlich unbrauchbar werden. Als Fangmittel für das gefährliche Insekt werden am besten kleine weiße Stäbchen angewendet, welche man mit Fliegenleim bestrichen, auf die Spargelbeete steckt. Auch kann man am frühen Morgen, wenn die Fliegen erstarrt auf den Spargelköpfen sitzen, dieselben leicht ablesen und vernichten. Besonders aber muß man auf junge Spargelanlagen achten, in denen noch nicht gestochen wird, damit sich dort die Fliege und ihre Brut nicht einnistet und die jungen Spargelanlagen zerstört.

— **Die Stadtverordneten** stimmten in ihrer heutigen Sitzung der Magistratsvorlage auf Neubezw. Umpflasterung verschiedener Straßen der Altstadt zu und genehmigten, daß außer den bereits bewilligten 45 000 Mk. noch 205 000 Mk. zu diesem Zwecke vorschussweise aus städtischen Mitteln gezahlt werden. Ferner wurden die wiedergewählten Stadträte Behrens, Fehlaue und Schwarzen sen. in ihr Amt eingeführt. Herr Erster Bürgermeister Dr. Kersten sprach dem Stadtverordnetenvorsitzer Professor Boethke anlässlich des seine Familie betreffenden Trauerfalles die Teilnahme des Magistrats aus. Den Vorsitz der heutigen Versammlung führte Herr Stadtverordneter Ritter.

— **Uebungs-Mannschaften.** Zur Ableistung einer 14tägigen Uebung sind heute beim 61. Inf.-Regt. etwa 200 Mann aus den Landwehr-Bezirken Königs, Graudenz und Marienburg und beim II. Bat. Inf.-Regt. Nr. 176 etwa 100 Mann der Reserve-Infanterie aus den Landwehr-Bezirken Osterode und Dt.-Gylau hier selbst eingetroffen. Die Uebungsmannschaften des hiesigen Landwehr-Bezirks sind heute zum Inf.-Regt. Graf Dönhoff nach Dt.-Gylau zu einer 14tägigen Uebung abgegangen.

— **Der Wonnemonat Mai** mit seinem saftigen Grün drängt jetzt Jung und Alt hinaus in die Freie. Neben unserm beliebten Ziegeleipark bietet das Waldhäuschen mit seinem prächtigen Ausblick auf die Weichsel einen sehr angenehmen Aufenthalt.

— **Am Himmelfahrtstage** wird auch in diesem Jahre die „Thorer Liedertafel“ sich des Morgens im Ziegeleipark versammeln, um dort ihre Lieder erschallen zu lassen.

— **Temperatur** um 8 Uhr Morgens: 15 Grad Wärme, Barometerstand 27 Zoll 6 Strich

— **Wasserstand** der Weichsel bei Thorn 1,20 Meter.

Moder, 9. Mai. Die hiesige Gebarme Tag, Mittelstraße wohnhaft, kann am 13. Mai ihr 25jähriges Berufsjubiläum feiern.

### Ausbruch des Besuvs.

Der Besuv, der seit nahezu 30 Jahren geschwiegen hatte, ist in voller Eruption. Weithin dröhnt sein großer Donner. Mächtige Lavamassen entströmen seinem Krater. Obwohl den Anstiebelungen, die sich an den Anhängen des Berges hinziehen, im Augenblicke keine Gefahr droht, sind die Landleute in größter Sorge um Leben und Gut. Im Jahre 1871 hatte sich nach einem Jahrzehnt verhältnismäßiger Ruhe — der gewaltige Berg schweigt nie völlig — ein großer Ausbruch durch ähnliche Erscheinungen angekündigt, wie sie sich jetzt zeigen. Im April 1872 machte sich dieses Toben in einem ungeheuren Lavaausbruche Luft. Von allen Seiten strömte die glühende Masse her nieder. Die Ortschaften Massa und S. Sebastiano wurden zum großen Teile zerstört. 30 Meilen weit trug der Wind die Asche, eine 1300 Meter hohe Rauchsäule stieg zum Firmament. Trotz einer gewissen Ähnlichkeit, welche die Erscheinungen, die diesem Ausbruch vorausgingen mit denen des Jahres 1871 aufweisen, glauben die Gelehrten des Besuvobservatoriums, daß allzu große Gefahr nicht zu besorgen sei.

Aus Neapel, wird unterm 8. d. M. gemeldet: Der Besuv ist in voller Eruption. Den Donner der kolossalen Ausbrüche hört man bis Neapel. Die obere Station der Besuvbahn ist schwer beschädigt. Die Bewohner der Ortschaften am Besuv sind in voller Aufregung. In Torre del Greco verließ die Bevölkerung, erschreckt von dem gewaltigen Getöse des ersten Ausbruchs, schreiend und heulend die Häuser. Auf dem Marktplatz liegt die ganze Einwohnerschaft vor der Madonna auf den Knien und fleht um Schutz vor der drohenden Gefahr. Professor Tascone vom Besuvobservatorium erklärt, vorläufig sei nichts Schlimmes zu befürchten.

### Kleine Chronik.

\* **Von der Schmiere.** In einer nahen Ortschaft wurde von einer fahrenden Theatergesellschaft eine Vorstellung gegeben; auf dem Zettel war folgende Mittheilung des „Theaterdirectors“ zu lesen: „Das kunstliebende Publikum mache ich besonders darauf aufmerksam, daß die Hirschküh der Genoveva durch die auf der letzten Thierschau prämierte Ziege des Gemeindevorstandes dargestellt wird.“



\* Was Rom-Reisenden passieren kann, lehrt folgendes Geschichtchen. Ein Herr Haligray aus Bordeaux besuchte unter Anderem die auch von Taschendieben gern aufgesuchte Peterskirche. In seiner Andacht bemerkte er nicht, wie ihm Jemand etwas in die Tasche schob. Wer beschrieb aber sein Erstaunen, als er auf dem Heimwege in der Tasche seines Mantels eine mit deutschem Gelde wohlgespickte Börse und ein Portefeuille mit russischen Wertpapieren findet. Wahrscheinlich wurde der ehrsame Haligray von einem Taschendiebe für einen Kollegen gehalten, und der Dieb hat, weil er sich beobachtet sah, auf diese Weise seinen Raub bei einem Kollegen deponieren lassen.

\* Wie viele Tiere giebt es? Die Wissenschaft kennt und nennt 400 000 Arten Tiere, während sie knapp 150 000 Pflanzenarten aufzählen vermag, und zwar liefert die Insektenwelt allein, wie Spemanns illustrierte Wochenschrift „Mutter Erde“ in ihrem neuesten Hefte berichtet, 280 000 Arten zu der immerhin beträchtlichen Zahl, 120 000 Käfer, 50 000 Schmetterlinge, 38 000 Hautflügler usw. Vögel kennt man 13 000 Arten, Fische 12 000, Reptilien 8300, wovon 1 640 Schlangenarten (ungefähr 300 giftige). Weiter kennt man 1300 Amphibienarten, 20 000 Spinnen, 50 000 Mollusken, 8000 Würmer usw. Das Berliner naturwissenschaftliche Museum besitzt eine Sammlung von 200 000 Tierarten, die durch 1 800 000 Exemplare vertreten werden.

\* Folgendes lustige Geschichtchen machte die Kunde durch die elssässischen Blätter: In einem elssässischen Dorfe ist der Gemeindevorstand zur Beratung des Budgets versammelt. Der Bürgermeister verliest einen Titel nach dem andern. Keine Einwendung wird vom Gemeinderate gemacht. Endlich bei Titel 12 der Ausgaben — Porto 35,40 M. — macht ein neugebackenes Gemeinderatsmitglied die Bemerkung: „Halte Sie, Herr Maire, die Summe votir ich net; ich hab' ke Porto (Bordeaux) trunke; die, wuna g'osse han, solle en oi zahl.“

\* Brückensprung einer Deutschen in New-York. Aus New-York wird unter dem 21. April geschrieben: Durch einen jähen Sturz von der Brooklyn Brücke hat gestern

nachmittag Marie Rosalie Dinse, ein Danziger Kind von 28 Jahren, welche vor Jahresfrist ihr Herzleid und ihren Kummer von den Gestirnen der Ostsee herüberbrachte nach der neuen Welt, sich und ihr Glend in den Fluten des East River zu ertränken versucht. Doch die Wasser behielten die Unglückliche nicht; dem Untersinken nahe, wurde sie von einem Bootshaken in der Hand eines wetterfesten Kapitän's erfaßt, und jetzt liegt sie an einer Nervenschütterung im Hudson-Str. Hospital darnieder. In den Kleidern der lebensmüden Dame wurde ein ganzes Altkleid gefunden, welches den ersten Anhalt zur Identifizierung der Brückenspringerin gab. Da war zunächst ein Dokument aus der Kanzleystube des R. H. am Alts Riek in Danzig, welches besagt, daß der Seeapitän Johann Dinse und seine Ehefrau die Marie Rosalie Hinzmann als ihr Kind adoptiren, mit dem ausdrücklichen Vermerk, daß das Kind fernerhin ihren Namen führen soll. Da war ferner die Abschrift eines Testaments der beiden Eheleute, in welchem Marie als die Universal-Erbin des auf 12 000 M. veranschlagten Vermögens eingesetzt wurde. Was die Adoptivtochter veranlaßt hat, nach Amerika auszuwandern, konnte bis jetzt nicht in Erfahrung gebracht werden. Einige andere Schriftstücke gestatten einen Schluß auf die eigentliche Ursache des ungewöhnlichen Selbstmordversuchs. Sie scheint von einem gewissen Raudin, mit dem gemeinschaftlich sie ein Kosthaus führte, um ihr Vermögen gebracht worden zu sein und war nun in fremden Lande vollständig mittellos. Das Mädchen war über seine Rettung nicht besonders erbaut, und die Polizei bekam sogar den Eindruck, daß Marie es bei diesem ersten Selbstmordversuch nicht bewenden lassen werde.

zur Hälfte nieder. Der Schaden ist bedeutend. Dsnabrück, 9. Mai. Aufsehen erregt hier die Verhaftung einer Händlerin wegen Verdachts des Gatten- und Sohnesmordes. München, 9. Mai. Der Zustand des Königs Otto ist augenblicklich nicht gefährdend. Barcelona, 8. Mai. Die Unruhen an der Universität begannen heute von Neuem. Die Polizei drang mit gezogenem Säbel in den Hörsaal und verwundete zahlreiche Studenten. Die Vorlesungen an der Universität sind eingestellt. Barcelona, 9. Mai. Der Minister des Innern Dato, welcher nach Terresa, Provinz Barcelona gekommen war, um die dortigen Fabriken zu besichtigen, mußte infolge lärmender Kundgebungen schleunigst wieder abreisen. Man warf mit Steinen nach dem Minister und seinen Begleitern. Esterer und der Marquis von Portago erlitten Verletzungen.

London, 8. Mai. Die „Times“ meldet aus Smaldeel von gestern: Nach Berichten von der ganzen Gefechtslinie ist der Feind im Rückzuge begriffen. General Botha hat es offenbar, da sein rechter Flügel zurückwich, für nöthig gehalten, den linken Flügel von Tlabanchu zurückzuziehen. Bloemfontein, 9. Mai. Oberst Blumer hat zum Entschluß von Mafeking 100 Mann (!) Verstärkung erhalten. (Bei dieser geringen Verstärkung wird ihm der Entschluß wohl etwas schwer werden!)

Schiffsverkehr auf der Weichsel. Angekommen sind die Schiffe: Kapit. Witt, Dampfer „Thorn“ mit 2500 Ztr. diversen Gütern und 3 beladenen Rähnen im Schlepptau von Danzig nach Thorn; C. Plotowski, Kahn mit 3500 Ztr. schwedischen Plastersteinen von Danzig nach Warschau; S. Graul, Kahn mit 2100 Ztr. schwedischen Plastersteinen von Danzig nach Warschau; B. Käbna, Kahn mit 2000 Ztr. Farbhölz von Danzig nach Warschau; C. Dahmer, Kahn mit 12 000 Ziegeln von Lotterie nach Thorn; J. Blachowski, Kahn mit 3000 Ziegeln von Antoniewo nach Thorn; A. Stugto, Kahn mit Steinen von Mieszawa nach Culm. — Abgefahren: G. Piefte, Kahn mit 3000 Ztr. Melasse

von Thorn nach Magdeburg; S. Voigt, Kahn mit 2000 Ztr. Melasse von Thorn nach Magdeburg. Waiferstand 1,20 Mtr. — Windrichtung: NW.

**Handels-Nachrichten.**  
**Telegraphische Börsen-Depeche**

| Berlin, 9. Mai.                  | Fonds fest. | 8. Mai. |
|----------------------------------|-------------|---------|
| Russische Banknoten              | 216,30      | 216,25  |
| Warschau 8 Tage                  | 215,86      | —       |
| Oester. Banknoten                | 84,45       | 84,45   |
| Preuß. Konjols 3 pCt.            | 86,10       | 86,20   |
| Preuß. Konjols 3 1/2 pCt.        | 95,90       | 96,25   |
| Preuß. Konjols 3 1/2 pCt. abg.   | 95,60       | 96,00   |
| Deutsche Reichsanl. 3 pCt.       | 86,00       | 86,10   |
| Deutsche Reichsanl. 3 1/2 pCt.   | 95,60       | 95,90   |
| Westpr. Pfdbrief 3 pCt. neu. II. | 82,70       | 82,80   |
| do. 3 1/2 pCt. do.               | 92,40       | 92,50   |
| Pofener Pfandbriefe 3 1/2 pCt.   | 94,70       | 94,40   |
| 4 pCt.                           | 100,90      | 100,90  |
| Pofn. Pfandbriefe 4 1/2 pCt.     | 97,25       | 97,20   |
| Lütt. Anleihe C.                 | 26,75       | 26,90   |
| Italien. Rente 4 pCt.            | 95,20       | 95,30   |
| Rumän. Rente v. 1894 4 pCt.      | 81,00       | 81,00   |
| Disconto-Komm.-Anth. exkl.       | 185,30      | 186,25  |
| Gr.-Berl. Straßenbahn-Aktien     | 236,00      | 235,00  |
| Harpener Bergw.-Akt.             | 227,00      | 229,10  |
| Nordd. Kreditanstalt-Aktien      | 124,90      | 125,00  |
| Thorn. Stadt-Anleihe 3 1/2 pCt.  | —           | —       |
| Weizen: Mai                      | —           | —       |
| „ Juli                           | 154,75      | 154,75  |
| „ September                      | —           | —       |
| „ loco Newyork Okt.              | 80 1/8      | 79 1/8  |
| Roggen: Mai                      | 150,00      | 150,50  |
| „ Juli                           | 147,00      | 148,00  |
| „ September                      | 145,50      | 145,50  |
| Spiritus: loco m. 70 M. St.      | 49,70       | 49,70   |

Wechsel - Diskont 5 1/2 pCt., Lombard - Zinsfuß 6 1/2 pCt.

Verantwortlich für den politischen und unterhaltenden Teil Volkmar Hoppe, für Lokales, Provinzielles und den übrigen Inhalt Ernst Niemeyer, beide in Thorn.

Einen geradezu giftigen Körper nennt Prof. Birchow das dem Bohnenkaffee innewohnende Coffein. Seine schädliche Wirkung wird durch entsprechenden Zusatz von Kathreiner's Malzkaffee wesentlich abgeschwächt.

**Konkursverfahren.**  
Das Vermögen des Kaufmanns Fritz Schneider in Thorn wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.  
Thorn, den 3. Mai 1900.  
Königliches Amtsgericht.

**Konkursverfahren.**  
Das Vermögen des Kaufmanns Anastasius Jakobowski in Firma A. Jakobowski in Thorn wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 27. Februar 1900 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 27. Februar 1900 bestätigt ist, nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.  
Thorn, den 3. Mai 1900.  
Königliches Amtsgericht.

**Bekanntmachung.**  
Der frühere Unteroffizier Johann Richter der 8. Kompanie des Inf.-Regts. Nr. 155 ist mit dem heutigen Tage bei der hiesigen Polizei-Verwaltung probeweise als Polizeiergeant angestellt, was zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird.  
Thorn, den 8. Mai 1900.  
Der Magistrat.

**Versteigerung.**  
Freitag, den 11. d. Mts., Vormittags 10 Uhr werden wir vor der Pfandkammer am hiesigen Königl. Landgericht 1 Controllkassette, 1 Sopha zwangsweise, sowie 1 zweithüriges Gispind, 1 Damen- und 3 Herrenräder, 1 1/2 Dhd. Kofhkrühle, sechs Restaurationsstische, 4 Duzend Damenjackets freiwillig, öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.  
Boyke, Nitz, Gerichtsvollzieher.

**Der russische Dampfer** fährt täglich von Thorn um 4 Uhr des Morgens nach Warschau, von Warschau des Nachts um 12 Uhr nach Thorn.  
Gebrüder Ciechanowski & Co.

**1 Kaufburschen** verlangt  
H. Kreibich.  
Aufwärterin verlangt Brückenstr. 16, III.  
**1 gut möbl. Zimmer** Breitestr. 10/12. 1 Tr. Näher. bei Herrn Westphal

**Geschäfts-Eröffnung.**  
Dferiere in dem von mir neu errichteten Geschäfte folgende Artikel zu auffallend billigen Engros-Preisen:

- Kinderschuhe von 0,50 Mk. an.
- Mädchenschuhe von 1,50 Mk. an.
- Damenschuhe von 1,60 Mk. an.
- Kopfleder Herren-Halbschuhe von 4 Mk. an.
- Kopfleder Herren-Zugstiefel von 5,50 Mk. an.
- Herren-Stiefel von 5 Mk. an.
- Kopfleder Damen-Spangen von 3 Mk. an.
- Kopfleder Damen-Schnürschuhe von 3 Mk. an.
- Gelbe Ziegenleder-Damen-Spangen von 3,25 Mk. an.
- Braune Segeltuch für Herren von 2,75 Mk. an.
- Braune Segeltuch für Damen von 2,25 Mk. an.
- Braune Segeltuch für Kinder von 1,75 Mk. an.

Sämmtliche Artikel bis zu den feinsten Qualitäten sind bei mir stets in größter Auswahl vorrätzig.

**H. Littmann,**  
Stiefel-Fabrik in Riesenburg.  
Siziale Thorn, Culmerstr. 5.

**Bilanz-Conto pro 31. Dezember 1899.**

| Aktiva.   | Passiva.   |
|-----------|--|
| 14716 20  | Kassa-Conto                                      |
| 780911 75 | Wechsel-Conto                                    |
| 513       | Mobilien-Conto                                   |
| 1000      | Giro-Conto                                       |
| 3335      | Hypotheken-Conto                                 |
| 78004 05  | Effekten-Conto                                   |
| —         | Mitglieder-Guthaben-Conto einschl. Mk. 84 401,10 |
| —         | Zinsen ziehendes Guthaben                        |
| —         | Darlehens-Conto                                  |
| —         | Spartkassen-Conto                                |
| —         | Reservefonds-Conto                               |
| —         | Spezial-Reservefonds-Conto                       |
| —         | Verwaltungskosten-Conto                          |
| —         | Darlehenszinsen-Conto pro 1899                   |
| —         | Ueberhöbne Zinsen-Conto                          |
| 878480    | 878480   |

Die Zahl der Mitglieder betrug Ende 1898: 791. Im Jahre 1899 traten ein 50 Mitglieder und schieden aus 39. Bestand Ende 1899: 802.

**Vorschuss-Verein zu Thorn, e. G. m. u. K.**  
Kittler. Herm. F. Schwartz. Gustav Fehlaue.

Ein Sohn ordentlicher Eltern kann als **Kochlehrling** eintreten ins **Hotel Schwarzer Adler, Thorn.**  
**Arbeiter,** bei 2,50 Lohn, nach Gostkowo sucht **L. Bock.**

**1 Hausjunge** kann sich melden **Waldhäuschen.**

**Standard-Fahrräder** u. Zubehörtheile sind die billigsten u. besten. Weitgehende Garantie. Ende 14 Tage zur Ansicht unt. Nachnahme. Hauptkatalog u. Preisliste gratis u. franco. Wiederverkauf gesucht. O. Ammon, Einbeck, Engros-Verlagshaus.

Einem geehrten Publikum von Thorn und Umgegend erlaube ich mir mein **Gartenrestaurant** „**Waldhäuschen**“ in freundliche Erinnerung zu bringen. Der jetzt in voller Pracht stehende Garten mit seiner großartigen Lage und Aussicht bietet jedem Besucher den angenehmsten Aufenthalt. Für bereits als vorzüglich anerkannten Kaffee, ebenso Kuchen, gut gepflegte Getränke und flotte Bedienung ist stets gesorgt. Gleichzeitig empfehle meine neu angelegte **Asphalt-Kegelbahn.** Hochachtungsvoll **R. Hellwig.**

**Elektricitätswerke Thorn.**  
Elektrische **Beleuchtung. Kraftübertragung.**  
Ausführung von elektr. Anlagen jeder Art und jeden Umfanges. **Auskunft kostenlos.**

**Hausbesitzer-Verein.**  
Anfragen wegen Wohnungen sind an den Uhrmacher **Max Lange, Thorn, Elisabethstr. 4** zu richten.  
Bromb. Str. 62/1. Et. 9 Zim. 1800 M. Seglerstr. 5 2. Et. 4 = 1000 =  
Baderstr. 2 2. Et. 6 = 900 =  
Baderstr. 37 1. Et. 6 = 900 =  
Brüderstr. 30 2. Et. 5 = 850 =  
Baderstr. 4 part. 5 = 700 =  
Baderstr. 20 2. Et. 4 = 650 =  
Breitestr. 38 2. Et. 3 = 525 =  
Seitigegeiststr. 11 2. Et. 3 = 450 =  
Coppernicusstr. 8 1. Et. 4 = 450 =  
Baderstr. 37 2. Et. 3 = 300 =  
Mellienstr. 136 2. Et. 3 = 280 =  
Gerechtigstr. 5 Speisekeller 270 =  
Gerechtigstr. 25 1. Kellerwohnung 270 =  
Mitt. Markt 12 2. Et. 3 = 270 =  
Hofestr. 1 part. 2 = 180 =  
Hofestr. 1 Keller 180 =  
Cul. Chausf. 10 part. 2 = 150 =  
Elisabethstr. 10 3. Et. 1 = 110 =  
Jacobstr. 17 1. Et. 1 = mbl. 25 =  
Zatobstr. 3 1. Et. 1 = mbl. 20 =  
Schulstr. 20 2. Et. 1 =  
Schulstr. 20 Pferdestall.

**Gicht Ischias Nerven Rheuma**  
Leidende finden idmerzändernde Hilfe allein durch **Rheumanervol**  
von Otto Lindner, Apoth., Dresden-N. best. au. Mh. - Cffenz. Mh. - Raffage-tuch, Mh. - Watte, Mh. - Vinde in Cartons a 4 Zellen.  
**Rheumanervol**  
ist 10% Anil. v. Angelikaw. Balsamtr., Anisobol., Senfam. mit 2% Catechu, Benzoe, Myrrh. u. 1% Campb. Canic., Salicyl. Bromt., citron. Lith. in 90% Nichtenb. Alkohol m. 3% Essigäther u. Köln. Wasser. In d. Apotheken erhältlich.

**MACK'S**  
PYRAMIDEN  
**Glanz-Stärke**  
ist das Beste Stärkemittel.  
Überall vorrätzig in Packeten a 10, 20, 50 Pf.  
H. Mack (Fabr. v. Mack's Doppel-Stärke) Elm.

Die zur **Franz Küssner'schen** Konkursmasse gehörigen noch ausstehenden Forderungen werde ich **Dienstag den 15. Mai cr., vormittags 10 Uhr,** in meinem Komptoir öffentlich verfeigern. Das Schuldnerverzeichnis ist bei mir einzusehen.  
**Gustav Fehlaue,** Verwalter.

**Ein Vereinsredner** (Tenorio secundo) ist abhanden gekommen. Abzugeben gegen Belohnung **Dienstag Abend im Schützenhause beim Basso buffo.**  
**2 Sängerbrüste** Tenori- u. Basso primo.  
**Hugo Sebastian** kehrt zurück, es wird Alles gut werden!

Eine alte, gut erhaltene **Geige mit Löwenkopf** billig zu verkaufen bei **E. Krüger, Moder, Bergstraße 3.**

**Fortzugshalber** beabsichtige ich mein **Hausgrundstück** Thorn, Araberstr. 9 billig zu verkaufen.  
**A. Jankiewicz.**

**Herrschastliche Wohnung** 4 Zimmer Balkon, Entree, Küche und Zubehör sofort zu vermieten. Zu erfrag. **Baderstr. 35. I.**

**Geübte Tailenarbeiterin** verlangt **W. Wierzbicki,** Coppernicusstr. 23.

Suche von sofort **Kellner u. Kochlehrlinge, Hausdiener** für Hotel und Restaurant, für den Sonntag Papst, versch. Hausdiener und Kutscher.  
**St. Lewandowski, Agent, Seitigegeiststr. 17.**

**Besseres Stubenmädchen** im Nähen und Plätten gewandt und zum Umgang mit zwei Kindern im Alter von 6 und 8 Jahren geeignet, gesucht. Meldungen Seglerstr. 31, I.

**Kirchliche Nachrichten.**  
Freitag, den 11. Mai cr. **Mittag. evang. Kirche.** Abends 6 Uhr: **Bibelklärung.** (1. Joh. 4-5.) Herr Pfarrer Jacobi.



Feste Preise!

# Kaufhaus M. S. Leiser,

Feste Preise!

Altstadt. Markt 34 THORN, Altstadt. Markt 34.

## Seidenstoffe.

Pongé, glattes Seidengewebe, sämtliche Farben Mtr. 1.50.  
 Taffet changeant, groß und klein karriert Mtr. 2.50.  
 Damassés, in schwarz und farbig Mtr. 2.25—5.00.

## Kleiderstoffe.

Beige, reine Wolle, die neuesten Farben Mtr. 75 Pf.  
 Schottische Stoffe zu Blousen und Kinderkleider Mtr. 65 Pf.  
 Mohair, in schwarz und allen Farben, seidenartig glänzend Mtr. 95 Pf.  
 Jaquard-Crêpe, reine Wolle, Mtr. 85 Pf.  
 Covercoat, zu Costumes, breite reinwollene Qualität, Mtr. 2.40.

## Waschstoffe.

Elsasser Kattun, hellfarbig bedruckt, Mtr. 28 Pf.  
 Rips Piqué, hell und dunkelfarbig, Mtr. 45, 60, 80 Pf.  
 Zephyr, deutsche und englische Fabrikate, Mtr. 45, 70, 90 Pf.  
 Brokat, damastirter Stoff in hell und dunkel, Mtr. 60 Pf.  
 Organdy, in den neuesten Farben und Fantasiemustern Mtr. 60 Pf.

## Baumwollwaren.

Hemdentuch, schwere breite Ware, Mtr. 20 Pf.  
 Linon, zu Bettwäsche bestes Fabrikat in 5/8 und 3/4 Breite  
 Carrirtes Bettzeug, schlesische echte Ware, Mtr. 28 Pf.  
 Carrirtes Bettzeug, schwerste leinene Qualität, Mtr. 42 Pf.  
 Damast u. Demité zu Neglige-Wäsche Mtr. 45 Pf.  
 Fertige Bettbezüge in weiß und bunt in jeder Preislage vorrätig.

## Wäsche.

Damen-Taghemden, Priesenform aus Hemdentuch mit Zwirnspitze Stück 75 Pf.  
 Damen-Taghemden, Schulterchluss aus Prima Dowlas Stück 1.10.  
 Damen-Nachthemden, aus gemustertem Satin mit Spitze Stück 95 Pf.  
 Damen-Unterröcke, aus Madapolame mit Stickerei Stück 95 Pf.  
 Herren-Oberhemden, aus Madapolame mit leinenem Einsatz Stück 2.80.  
 Herren-Taghemden, aus Dowlas u. Leinen v. 1 Mtr. an.  
 Mädchen- u. Knabenhemden aus den verschiedensten Stoffen, für jedes Alter.

## Damen-Unterröcke.

Eleganter Mohair-Rock, mit Bolant das St. 1.25.  
 Bester Moiré-Rock, alle Farben mit Bolant St. 3.00.  
 Seidene Röcke, das eleganteste in den modernist. Farben.  
 Anstands-Röcke in weiß Linon u. gestreiften Flanell.

## Damen-Blousenhemden.

Blousen aus gutem waschhechten Elsasser Madapolame Stück 95 Pf.  
 Blousenhemden aus karriertem oder gestreiftem Percal Stück 1.50.  
 Blousenhemden aus gewebtem Zephyr in den schönsten Caros Stück 3.00.  
 Blousen aus glattem Battist mit Fältchen abgenäht.

## Sonnenschirme.

Sonnenschirme in den entzückendsten Kattunmustern Stück 1.50.  
 Sonnenschirme En tout cas aus schwerem Damaststoff 1.75.  
 Sonnenschirme, weiß mit breiter Spitze 2.50.  
 Sonnenschirme in farbiger Seide bis zu den hochfeinsten Arten.

## Corsetts.

Ich führe nur gut sitzende Façons nach Wiener Form gefertigt.  
 Corsetts aus gutem Crêpe Stück 50 Pf.  
 Corsetts aus Vigogne in 2 Farben Stück 95 Pf.  
 Corsetts aus jaspierem Drell mit guten Stahlstäben 1.55.  
 Corsetts in den elegantesten Ausführungen bis 8.00.

## Damen-Schleifen.

Vorsteck-Schleifen 2 mal mit Atlasband garnirt Stück 25 Pf.  
 Vorsteck-Schleifen aus reiner Seide mit Ziehbändchen 50 Pf.  
 Große Schleifen mit Halsbandeauz alle Farben Stück 95 Pf.  
 Cavaliers zum Selbstbinden aus reinseidenen Stoffen.  
 Herren-Cravatten, darin das größte Lager in den einfachsten bis elegantesten Arten bei sehr billigen Preisen.

## Glacée-Handschuhe, Zwirn- und Seiden-Handschuhe in jeder Preislage.

Strümpfe für Damen, Herren und Kinder in Macco und allen andern Geweben.  
 Schürzen für Damen und Kinder in schönsten Ausführungen.  
 Tricotagen in Sport und Macco, größte Auswahl.  
 Knaben-Sweaters von 1.25 beginnend.  
 Damen-Gürtel & Gürtel-Schlösser, hervorragende Ausführungen.

## Abtheilung Damen und Mädchen-Confection.

Der schon vorgerückten Saison offerire ich speziell Damen-Jaquettes und -Kragen, nur diesjährige neueste Form, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

## Abtheilung Herren u. Knaben-Garderobe.

Herren-Sommer-Paletots in den einfachsten bis besten Arten auf Seide gefüttert.  
 Herren-Jaquette-Anzüge aus ganz besonders haltbaren wollenen Stoffen von 11—35 Mark.  
 Knaben-Stoff-Anzüge, für jedes Alter passend, in den kleidsamsten Façons zu selten billigen Preisen.  
 Knaben-Wäsche-Anzüge und Waschblousen von 50 Pfg. beginnend bis zu den apartesten Ausführungen.

## Herren- u. Knaben-Garderobe nach Maass

wird unter Leitung eines bewährten Zuschneiders und den besten Arbeitskräften schnellstens und sauber ausgeführt.  
 Gardinen, Teppiche, Vorleger, Tischdecken und Läuferstoffe.  
 Grösstes Lager bester Bettfedern u. Daunen.

### Statt besonderer Meldung.

Gestern um Mitternacht wurde nach langem schwerem Leiden meine innig geliebte Gattin, unsere theure Mutter, Tochter, Schwester und Nichte,

### Frau Gertrud Isaac

geb. Boethke  
 im 30. Lebensjahre durch den Tod erlöst.  
 Thorn, den 9. Mai 1900.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen.  
 Robert Isaac, Karl Boethke,  
 Gymnasialoberlehrer. Professor.

Die Beerdigung findet Freitag, den 11. d. M., um 4 Uhr Nachm. von der Leichenhalle des neustädtischen evangel. Kirchhofes aus statt.

Heute Vormittag 11 Uhr entriß uns der unerbittliche Tod unser innig geliebtes Töchterchen

### Sophie

im Alter von 12 Tagen, was tief betrübt anzeigen

W. Kremin  
 nebst Frau.

### Aufs angelegentlichste empfehle meinen Garten,

sowie renovirte Kegelbahn dem geehrten Publikum zur gefl. Benützung.  
 Täglich frische Maibowle sowie Anstich von Schultheiß-Märzenbräu (Berlin) und Bergschlößchenbräu (Braunsberg.)  
 Julius Müller,  
 Mäcker, Lindenstraße 5.

### Kaiser Wilhelm - Denkmal.

Verammlung des Gesamt-Komitees  
 Sonnabend, den 12. Mai,

Abends 8 Uhr im Spiegelsaal des Artushofes.

Tages-Ordnung:

1. Bericht über die Thätigkeit des unterzeichneten Ausschusses.
2. Kassenbericht.
3. Betr. Platzfrage und erste Verhandlung mit Künstlern.

Freunde der Sache sind willkommen.

### Der geschäftsführende Ausschuss.

### Handwerker-Verein.

Donnerstag, den 10. d. M.,

8 1/2 Uhr Abends

### Generalversammlung

im kleinen Saale des Schützenhauses.

Tages-Ordnung:

- Kassen-Bericht.
- Wahl des Vorstandes.
- Wahl der Rechnungs-Revisionen.
- Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Der Vorstand.

### Sing-Verein.

Donnerstag, den 10. Mai, präcise 8 Uhr Abends:

Erste Probe mit Orchester in der Garnisonkirche.

Der Vorstand.

### Herzenswunsch!

aller Damen ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut u. blendend schöner Teint. Man wasche sich daher mit: Radebeuler Lilienmilch - Seife von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden. Schugmarke: Stedenpferd. à St. 50 Pf. bei: Adolph Leetz, Anders & Co. und J. M. Wendisch Nachf.

### Volksfest am Viktoria-Garten.

Täglich von 4 bis 10 Uhr Abends geöffnet.

Entree frei.